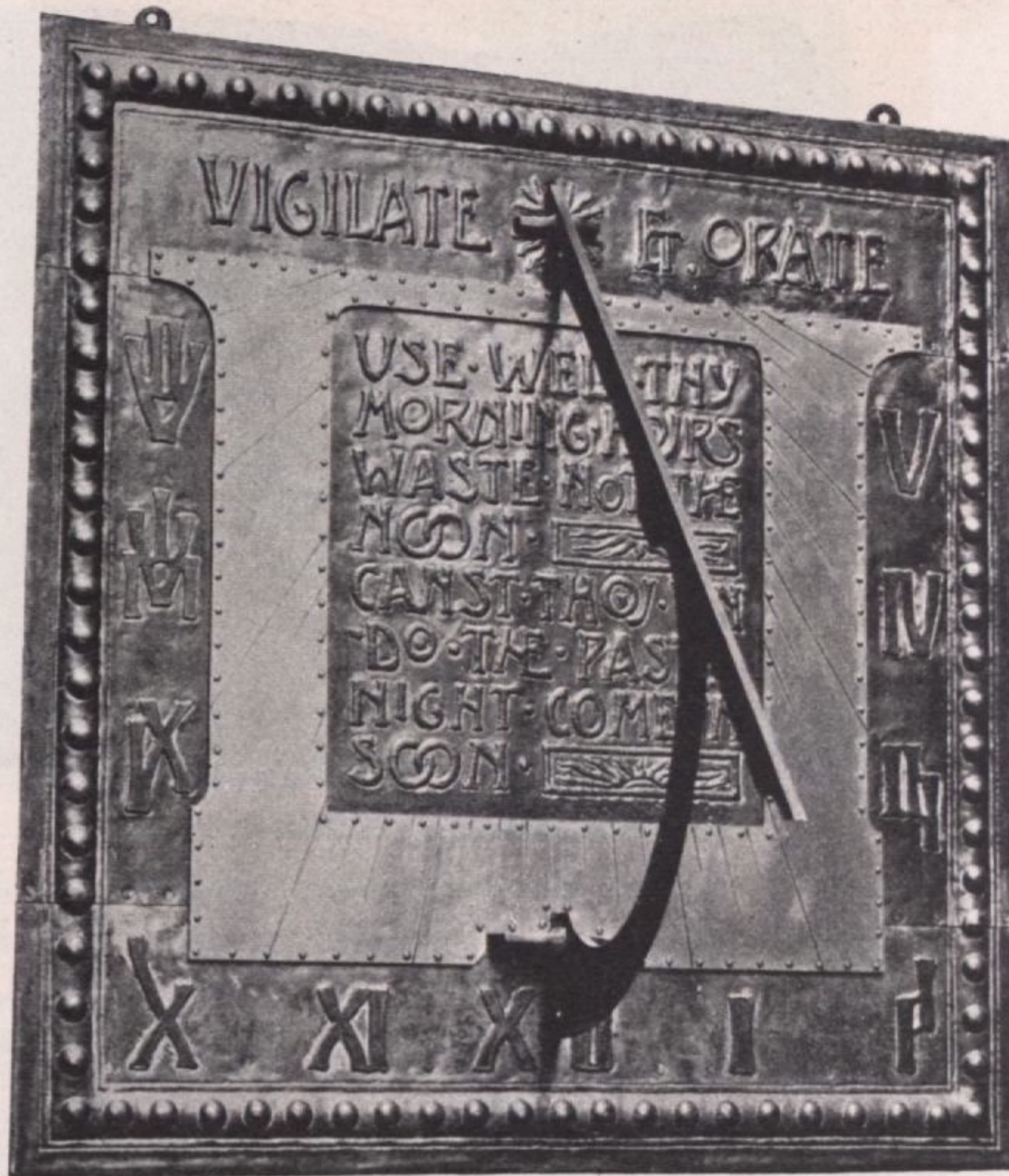
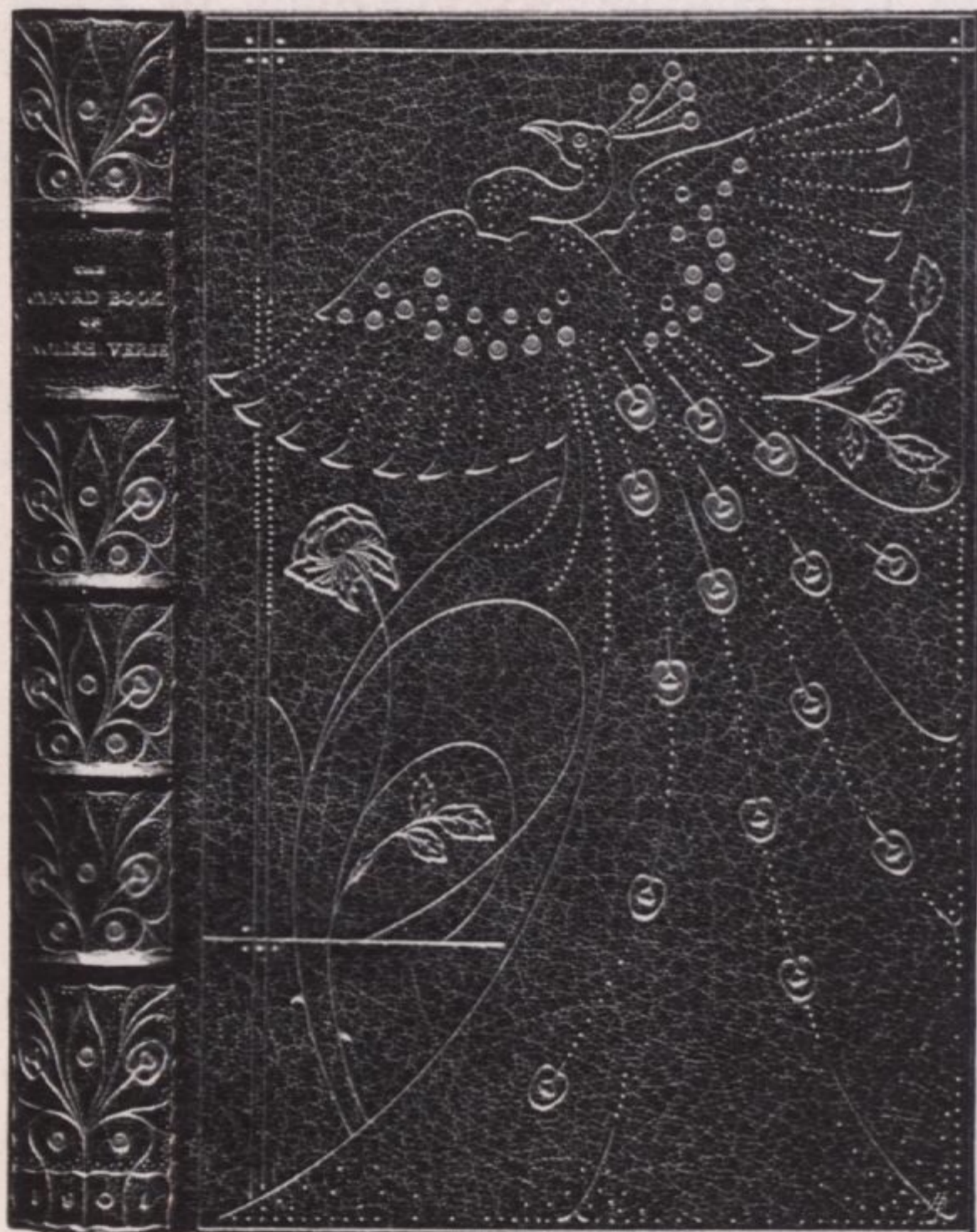


des angestrebten Zweckes als richtig erschienen, dann um sie zu Versuchen zu ermuntern, die mit Rücksicht auf den Mangel an Erfahrungen nicht entbehrt werden konnten. Mit den vorstehend erwähnten Neueinführungen beginnt eine neue Phase in der Gestaltung des in Rede stehenden Unterrichtes; an einer relativ bedeutenden Anzahl von Bildungsstätten kunstgewerblicher Richtung ist vom Schuljahre 1899—1900 an der Unterricht den neuen Direktiven mit grösserem oder geringerem Geschick angepasst worden und hat bei einer Reihe von Schulen recht befriedigende, mitunter sogar überraschend gute Resultate ergeben. Es war

jedoch von vorneherein klar, dass ein durchgreifender Erfolg nur dann zu erzielen sein werde, wenn einer möglichst grossen Zahl von Lehrkräften



Ausstellung in Bristol, Sonnenuhr von E. W. Savory



Ausstellung in Bristol, Bucheinband von Mr. Turbayne (Oxford University Press)

Gelegenheit geboten würde, die neueren Methoden, wenn auch nur kurze Zeit, unter sachkundiger Leitung praktisch einzuüben; nicht der Lehrplan, nicht das Lehrmittel, mögen beide noch so gut sein, ist massgebend für den Erfolg, sondern immer nur die Befähigung, das pädagogische Geschick, der Fleiss und das künstlerische, respektive das technische Können des Lehrers. Überdies hat sich auch gezeigt, dass die Lehrkräfte für den in Rede stehenden Unterricht, namentlich jene in kleineren Orten, vielfach geistig stationär bleiben und sowohl im Lehramte als auch im eigenen künstlerischen Schaffen häufig der Routine verfallen, wenn sie nicht öfter neue Impulse in zweckentsprechender Form empfangen.